

B „Ritten: auf den Triften gegen Kematen mehr in nassen kalten Jahren“ (H. 1 p. 985, 1506 als *A. lucida*; b. Fech. 5 p. 131).

Prof. E. Hackel hatte die Güte, uns über diese Pflanze Folgendes mitzuteilen: „Die Identifizierung der Hausmann'schen *Avena lucida* vom Ritten, deren Original mit vielen Anmerkungen von Hausmann in meinem Herbar liegt, mit *A. Blavii* [Aschers. & Gr. 1 p. 257] ist gänzlich unrichtig; Hausmanns Pflanze ist eine armbtütige *A. pratensis*, die er im Herbar selbst als *A. pseudolucida* Hsm. Mscr. bezeichnet hat und nur auf Koch's Autorität hin als *A. lucida* auführte, der sie ihm so bestimmte. *A. pratensis* var. *pseudolucida* und *A. Blavii* sind namentlich im anatomischen Bau der Blätter sehr verschieden:

A. Blavii: Blätter lang und sehr schmal, stets zusammengefaltet, mit nur 3 Seitennerven auf jeder Seite des Mittelnerven; die Seitennerven mit kleinen Sclerenchymbündeln unter denselben.

A. pratensis var. *pseudolucida*: Blätter kurz, aber breiter, zusammengefaltet oder flach, mit sechs Seitennerven auf jeder Seite der Mittelnerven und zwar 3 primäre und 3 sekundäre, ohne Sclerenchymbündel außer den (auch bei *A. Blavii* vorhandenen) rand- und mittelnervständigen“.

11. (220.) *A. alpina* Sm., *Avenastrum alpinum* Fritsch. — A. u. G. l. c. p. 260.

Auf steinigten Wiesen, Gerölle, an Felsen.

[**I** „Patscher Kogl bei Innsbruck“ (Willkomm 2 p. 219, eine Angabe welche mir Hofrat v. Kerner mündlich als zweifellos irrig bezeichnete: S. Vergl. übrigens *Trisetum alpestre*.)

[**U** „Auf den Alpen in der Zemm im Zillertale(?)“ (R. & J. Hinterh. 1 p. 241, 327).]

P Enneberg: bei Kolfuschg häufig an trockenen Rasenhängen und Felsblöcken (Handel 4 p. 293); Ampezzo: an Felsen am Dürrenstein 2000 m (Artzt 2 (1888) p. 63), an den Geierwänden oberhalb Schluderbach und von da nach Höhlenstein hin und besonders an den grasigen Hochgebirgslehnen des Sarlkofel bei Toblach, vereinzelt im Kiese der Bäche am Fuße des Monte Piano und Monte Cristallo (Bornm. 2 p. 43 u. in litt.); Buchenstein: Castell Andraz (Papperitz b. Rechb. 7 [1834] p. 19); hier von Huter allerdings vergeblich gesucht und nach ihm (6 p. 58) „vermutlich mit *A. pratensis* verwechselt“.

D Sexten: Schluß des Innerfeldtales (Ginzberger u. Vierhapper).

B Gemein auf Wiesen am Aufstiege von Welschnoven zum Reiterjoch 1800 m (Bornm.). Exemplare vom Ritten am Saume der Wälder auf trockenem Waldboden (Hsm. Hb. F.) wurden von Rechb. fil. für *A. alpina* erklärt, wozu Hackel schrieb: „non Sm.“.

F Fassa: Ostseite des Rosengarten 21–2300 m gemein (Bornm.).

T Brentagruppe (Loss 1 Nr. 129); Monte Bondone (Sard. Hb.).

Forma *praeusta* (Rechb.), *Avena praeusta* Rechb. non Hausskn., siehe Aschers. et Gr., Syn. I. p. 246 (1899). *A. alpina* f. *praeusta* Bornm. in Mitth. thür. bot. Ver. Neue Folge X. (1897) p. 43 und b. Aschers. et Gr. l. c. p. 260. — A. u. G. l. c. p. 260 (als Synonym).

E Am Riedberg bei Gossensaß 1400 m (Murr 60 p. 103 fide Hackel).

P Ampezzo: mit der Species an den Geierwänden, von da nach Höhlenstein und am Sarlkofel (Bornm. 2 p. 43).